

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

9.5.1868 (No. 110)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 9. Mai.

N. 110.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einkaufspreis: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Erscheinungsort: Karlsruhe, Friedrichs-Str. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1868.

Amtlicher Theil.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliessung vom 6. d. M. gnädigt geruht, dem Hofrath Dr. Hermann Kopp an der Universität Heidelberg den Charakter als Geheimer Hofrath zu verleihen; aus der Zahl der vorgeschlagenen Kandidaten den Hofrath Grasshoff zum Direktor der Polytechnischen Schule für das Studienjahr 1868/69 zu ernennen; ferner mit höchster Entschliessung vom gleichen Tag den Professor Dr. Köchy an der Universität Heidelberg, den Lycäumdirektor Dr. Wendt in Karlsruhe, den Lycäumdirektor Scherm in Rastatt und den Professor Dr. Scheil an der Polytechnischen Schule in Karlsruhe zu außerordentlichen Mitgliedern des Oberschulraths auf die Dauer von drei Jahren zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit höchster Entschliessung vom 29. v. Mts. gnädigt geruht, den außerordentlichen Professor Dr. Emil Frieberg in Halle zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts, Völkerrechts und der juristischen Encyclopädie an der Universität Freiburg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. d. Mts. gnädigt geruht, den Hilfslehrer an der Polytechnischen Schule, Baupraktikanten Leopold Heinrich von Karlsruhe, zum Eisenbahn-Hochbau-Inspektor bei der Direktion der Großh. Verkehrsanstalten zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† **München, 8. Mai.** Der König ernannte mittelst Handbillet den Kriegsminister v. Prankl in Anerkennung seines Wirkens für die Armee zum lebenslänglichen Reichsrath.

† **Wien, 7. Mai.** Fürst Richard Metternich, der Botschafter in Paris, ist bereits in Wien. Heute Morgen um 10 Uhr traf er ein, heute Mittag um 12 Uhr war er schon zum Kaiser entbitten. — Hr. v. Beust arbeitet bereits wieder, obgleich er das Zimmer noch nicht verlassen darf.

† **London, 7. Mai, Nachts.** Das Unterhaus hat beide Resolutionen Gladstone's genehmigt, nachdem Hardy im Namen des Ministeriums dessen Nichtzustimmung erklärt hatte.

Deutschland.

Karlsruhe, 8. Mai. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 31 enthält eine Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern: Verordnung über die Bewirthschaftung der Gemeinde- und Körperschaftswahlungen.

Stuttgart, 3. Mai. Dem „W. Staatsanz.“ zufolge ist die Reform des israelitischen Kirchenwesens von dem Hrn. Minister des Kirchen- und Schulwesens in Angriff genommen worden. Der Referent der israelitischen Oberkirchenbehörde, Regierungsrath Jordan, hat einen Entwurf ausgearbeitet, welcher in diesen Tagen zunächst einmal einer speziellen Berathung unterworfen werden soll. Das Resultat dieser Berathung soll sodann einer größeren Kommission, theils aus Laien, theils aus Geistlichen bestehend, zur Begutachtung unterstellt werden. Auf diese Weise soll ein Entwurf, der an die Stelle des betreffenden Titels des Israelitengesetzes vom Jahr 1828 zu treten hätte, für die Stände vorbereitet werden. Es handelt sich insbesondere darum, das israelitische Kirchenwesen auf einer freieren Grundlage zu gestalten und die manichfachen bürokratischen Schranken, welche das gedachte Gesetz, entsprechend den damaligen Anschauungen, enthält, zu beseitigen. Ferner ist man im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens bermalen mit einem Gesetzentwurf über Regelung der Verhältnisse der Dissidenten, der Baptisten, der Deutschkatholiken, der Jerusalemfreunde, der Mormonen u. s. w., überhaupt derjenigen, welche sich nicht zu einer der drei christlichen Konfessionen bekennen, beschäftigt.

München, 6. Mai. (Münch. Corr.) Der am 21. März d. J. zwischen Bayern und Sachsen-Meiningen abgeschlossene Staatsvertrag wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Schweinfurt über Deyhlsbach und Neustadt a. Saale hat nunmehr die Ratifikation sowohl des Königs als des Herzogs von Sachsen-Meiningen erhalten.

Darmstadt, 7. Mai. (Fr. Z.) In Folge Beschlusses der Militär-Erziehungsbehörde soll, aus besonderen Rücksichten, den in 1848 gebornen gerufenen, aber nicht bestandenen Militärpflichtigen ein nochmaliges Gelegenheitsgebot werden, ihre Befähigung bei einer Prüfung im Septbr. l. J. nachzuweisen; die dann aber nicht Bestehenden werden als vorzugsweise Ein-

zufellende behandelt und können an der diesmaligen Musterung und Loosziehung nicht Theil nehmen.

Lübeck, 7. Mai. Der Bürgerschaft hat der Senat ein Verbot gegen das Spiel an Sonntagen Seitens der Spielbank zu Travemünde und ein mit Strafandrohung verbundenes Spielverbot für die Staatsangehörigen Lübecks erlassen.

† **Berlin, 7. Mai.** Die „Prov.-Corr.“ führt aus, daß das Recht des Zollparlaments, eine Adresse zu votiren, unzweifelhaft sei, und die Rücksicht auf die Stimmung des Auslandes bilde keinen Enthaltungsgrund. Die Bedenken gegen die Adresse betreffen lediglich die inneren deutschen Verhältnisse. Die süddeutsche Majorität könnte darin eine Verletzung dieser Rücksichten erblicken. Die Hauptsache sei, daß durch wahre Veröhnung die nationalen Einrichtungen gefördert würden. Der Standpunkt der Regierung in der deutschen Frage bleibe derjenige der Birkulardepeche vom 7. September 1867. — Der Kronprinz kehrt morgen hier zurück.

† **Berlin, 7. Mai.** Gestern berietten die Fraktionen der Fortschrittspartei und der Nationalliberalen über die Adresse. Die Fortschrittspartei beschloß in erster Linie für die einfache Tagesordnung zu stimmen, und wenn diese abgelehnt wird, für folgende motivirte Tagesordnung:

In Erwägung, daß die Begründung des Zollvereins, seine Erhaltung durch alle Krisen des politischen Lebens hindurch und seine jetzige Neugestaltung, welche die Vertretung des deutschen Volkes zu gemeinsamer gesetzgeberischer Thätigkeit in einer Versammlung vereinigt, ein Unterpfand dafür gewährt, daß der Rechtsanspruch der Nation auf eine alle Stämme derselben umschließende Verfassung, und auf Entscheidung aller ihrer gemeinsamen Interessen in einem deutschen Parlament seine Erfüllung finden wird, sobald derselben die Entwicklung der politischen Freiheit ebenso verbürgt ist, als diejenige der wirtschaftlichen Freiheit im Zollverein; —

In Erwägung ferner, daß zunächst einmüthiges Zusammenwirken im Zollparlament zur ferneren Entfesselung des Verkehrs und zur Erleichterung der dem deutschen Volk in den indirekten Steuern auferlegten Lasten die Erreichung dieses Zieles zu fördern geeignet ist — beantragt p. p. über den Antrag der Abgeordneten Weg und Genossen zur Tagesordnung überzugehen.

Die Nationalliberalen beschlossen, an der Adresse festzuhalten, wenngleich sie im voraus wissen, daß sie nicht angenommen werden wird. Der Grund hierzu liegt angeblich darin, daß man erwartet, der bayrische Ministerpräsident Fürst Hohenlohe, welcher wegen der Adressdebatte heute hier eingetroffen ist, werde Gelegenheit nehmen, sich über die Adresse zu äußern, und dadurch andere Mitglieder, welche jetzt gegen die Adresse und für motivirte Tagesordnung sind, veranlassen, für die Adresse zu stimmen.

Fürst Lichnowski ist bei einem Spazierritt gestern mit dem Pferd gestürzt und hat den Arm gebrochen.

Berlin, 7. Mai. Sitzung des Zollparlamentes vom 7. Mai.

In der heutigen Sitzung des Zollparlamentes, welcher der Vorsitzende der Bundeskommissionäre, Graf v. Bismarck, Präsident Delbrück und viele andere Bundeskommissionäre beiwohnten und welche sehr zahlreich sowohl von den Mitgliedern als auch von Zuhörern besucht war, trat das Parlament nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten in die Debatte über den Antrag der Abg. Weg und Genossen auf Erlass einer Adresse. Die Versammlung beschloß zunächst in Bezug auf die geschäftliche Behandlung des Gegenstandes, zu welchem zwei Anträge auf motivirte und auch zwei Anträge auf einfache Tagesordnung vorlagen, die Referenten, von denen der Abg. v. Bennigsen Anträge, der Abg. v. Thüngen Ablehnung des Adressentwurfs beantragte, zu hören und sodann nach Anhörung eines Redners für und eines Bedners gegen den Antrag auf einfache Tagesordnung denselben zur Abstimmung zu bringen. Von den Referenten erhielt bei der Debatte zunächst das Wort der

Abg. v. Bennigsen: Se. Maj. der König von Preußen hat, von seinem ihm nach dem Vertrag vom 8. Juli zustehenden Recht Gebrauch machend, mit einer feierlichen Thronrede in Person das Zollparlament eröffnet. Es fragt sich, ob es nicht geboten und politisch ist, dieser feierlichen Thronrede einen Auspruch des Zollparlamentes gegenüberzustellen, welcher ausspreche, was seine Aufgabe und deren Bedeutung sei in dem seit 1866 erfolgten Entwicklungsengang der deutschen Geschichte. Sie werden sich erinnern, daß schon beim Zusammentritt des ersten Reichstags eine Adresse beantragt wurde; damals war jedoch eine Verfassung noch nicht vereinbart und trat naturgemäß die Debatte über die Verfassung an ihre Stelle. Anders stand die Sache im Herbst v. J. Redner geht nunmehr auf die Entwicklung der deutschen Verhältnisse, wie sie schließlich zum Zusammentritt des Zollparlamentes geführt, ein und erläutert die auf eine Einigung Deutschlands hinielenden Stellen der früheren Adresse und der gehaltenen Thronreden und fährt fort: Nachdem wir nun nur die Absicht kundgegeben, unsere Stellung zu der Thronrede bei Eröffnung des Zollparlamentes und zu dem Ziel der nationalen Einigung kund zu geben, da hoffen wir bei einem großen Theil von Ihnen auf Widerstand, und das ist auch nicht zu verwundern nach der in Süddeutschland stattgehabten Wahlbewegung, deren Feldgeschrei „Anschluß an Norddeutschland oder nicht“ lautete. Der anfängliche Ge-

banke, der Süden solle durch den Norden majorisirt werden, es werde eine Kompetenzerweiterung des Zollparlamentes beabsichtigt, kann nach dem Wortlaut der Adresse nicht mehr vorhanden sein und war überhaupt auf Grundlage der Verträge vom 8. Juli v. J. nicht möglich. — Redner beleuchtet nun den Inhalt des Adressentwurfs selbst, darlegend, wie in demselben nur der Wunsch ausgesprochen werde, durch die vereinte Kraft der deutschen Nation und im Einverständnis mit den verbündeten Regierungen den Ausbau des gemeinsamen Werkes nationaler Einigung zu vollenden und führt weiter aus, daß dies Werk der nationalen Einigung für den Augenblick, namentlich in Anbetracht der noch großen, von Preußen zu erfüllenden Aufgaben, nicht denkbar sei und wir nicht darauf bringen können, widersprechende Elemente zu uns herüberzuführen. Die Verhältnisse aber werden sich hoffentlich bald anders gestalten und wir können uns der Verpflichtung nicht entziehen, den Süddeutschen den Eintritt zu jeder Zeit offen zu halten und die bezüglichlichen Verträge mit den einzelnen Regierungen abzuschließen. Für den Augenblick drängen die Verhältnisse nicht. Ist nun die Sachlage so, so möchte ich glauben, daß wir, bevor wir uns an die materiellen Aufgaben begeben, uns sehr wohl bewegen können, unsere Stellung der Thronrede des Königs gegenüber kundzugeben. Ich für meine Person bezweifle, ob der von anderer Seite hervorgehobene Weg der Vertagung der beste ist. Die uns vorliegenden Arbeiten sind von materiellen Interesse, sind Fragen, wo der Nord und Süd oft in schroffer Weise gegenüberstehen, und die materiellen Gegensätze sind nicht zu heben, wenn nicht die Gesamtaufgaben der Einzelstaaten in Betracht gezogen werden. Noch auf eine andere Seite muß ich aufmerksam machen. Was im Jahr 1866 für Deutschland erreicht und bis heute fortentwickelt wurde, ist allerdings mit Zustimmung Oesterreichs und der andern Großstaaten geschehen. Daß aber besondere Reue vorhanden war, eine neue europäische Macht entstehen zu lassen, ist nicht anzunehmen. Wenn unser Werk bis jetzt nicht verhindert wurde, so geschah es, weil Alle darin einig waren, jede unbedingte Einmischung des Auslandes zurückzuweisen. (Beifall.) Sobald der hiedurch bedingte Eindruck schwindet, werden alte Reigungen, Gelüste nach Einmischung erwachen, und daher darf der Drang nach Einigung nicht ins Stocken geraten. Die uns gewordenen Aufgaben sind allerdings eine der schwierigsten, die je einem Kulturvolke zu Theil geworden, und daß es nur mächtigen Herrschern gelang, sie zu vollenden, lehrt die Geschichte. Wir haben bei der Erfüllung unserer Aufgaben zwei Feinde zurückzuhalten, einmal dem Süden Gewalt anthun zu wollen, und dann, daß Deutschland Verderben bringt, wenn der angebahnte Abschluß der Einigung in Frage komme. Ich weiß nicht, ob die Süddeutschen die alten Zustände zurückwünschten. Wenn es jemals gelingen kann, Deutschland zu einigen, so kann es jetzt geschehen. Seien wir unserer hohen Aufgaben bewußt und hoffen wir, daß das Jahr 1866 die letzten blutigen Opfer gekostet. Diesen Gefühlen will die Adresse Ausdruck geben, was sowohl dem deutschen Volk, als dem Ausland gegenüber nöthig. Ich schließe mit der Zuversicht, daß die heutige Diskussion und die späteren Verhandlungen stets von dem Gedanken durchweht sind, daß es unsere Pflicht ist, jede Verletzung, jede Feindseligkeit gegenständig zu vermeiden und eine Annäherung zu erstreben. (Beifall.)

Korreferent Abg. Frh. v. Thüngen: Mein Antrag steht im Gegensatz zu dem des Vorredners; ich verstehe nicht seine Tragweite und weiß, wie leicht er mißverstanden werden kann. Ich will offen und wahr sprechen, wozu mich nicht die Absicht, zu verlesen, sondern die unabwiesbare Nothwendigkeit zwingt. Ich kann nicht verhehlen, daß man in Süddeutschland bei der großen Masse des Volkes den Anschluß an den Norden nicht wünscht, weil man für seine Selbstständigkeit und seine Dynastien fürchtet. Wir Gebildeteren wissen, recht gut, daß jeder Schlag gegen Preußen auch uns trifft und stehen daher fest auf dem Boden der Verträge und sind gern bereit, bei irgend einer Gefahr von Außen an Ihrer Seite zu kämpfen und zu bluten. Stellen wir uns aber auf der einen Seite auf den Boden der Verträge, so thun wir es auch auf der andern Seite. Durch die Adresse wird uns etwas zugemuthet, das über unser Mandat und die uns zustehende Befugnis geht. Ein in der Adresse kundgegebener Wunsch ist so gut als eine That, zu der Europa aufschaut. Wir sind keineswegs als die Vertreter Süddeutschlands zu betrachten, da uns nur ein bestimmter Auftrag geworden. Auch wir fühlen das Bedürfnis nach einem Anschluß, aber nur auf dem Weg der Verträge. Wir wollen ehrlich unsere Aufgabe erfüllen und sind gern bereit, freundschaftliche Beziehungen hier anzuknüpfen; aber führen Sie nicht das Wachssthum dieser zarten Pflanze der Freundschaft. Ich bestreite die Kompetenz der Süddeutschen zur Annahme einer Adresse, und selbst der Majoritätsbeschluß kann in dieser Beziehung nichts bedeuten. Als Vertreter Süddeutschlands können nicht diejenigen angesehen werden, welche der Adresse zustimmen. Ich glaube nur das Unabwiesbare gesagt zu haben. Uns liegt eben so sehr als Ihnen die Eintracht Deutschlands am Herzen. (Beifall.)

Der Präsident theilt mit, daß das Loos dahin entschieden habe, daß für die Tagesordnung der Abg. v. Blandenburg, gegen dieselbe der Abg. Bluntzschli sprechen werde. — Abg. v. Blandenburg hält es eigentlich, gegenüber den beiden letzten Rednern, gar nicht einmal für nothwendig, für die einfache Tagesordnung zu sprechen. Er glaube, der Abg. v. Bennigsen habe die Gefahr zu groß erblickt und die Eile zu gewaltig gehabt. Mit Rücksicht auf die Antragsteller glaube er jedoch den Antrag auf Tagesordnung noch bekräftigen zu müssen. Er hoffe, die Antragsteller würden seinen Antrag unterstützen, denn er halte den Adressentwurf für einen Irrweg, für eine Sackgasse. Er könne nicht wie der Antrag des Abg. Reichensperger die Inkompetenz des Hauses so weit ausdehnen. Hätten die Süddeutschen es für opportun gehalten, eine Adresse zu erlassen — und warum sollten denn die Schwaben das nicht, einem Fürsten, dessen Verfahren so oft den deuts-

haben. (Er meint damit Lord Derby.) Er endlich verlangt unter...

Der Kaiser hat erklärt, dass er nicht seine Schuld gewesen...

Zwar scheint auch diese Erklärung einem Theil der Linken noch nicht...

London, 7. Mai. Stanley antwortete einer Deputation von Aktionären...

Amerika. Washington, 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat den Beschluss gefasst...

Baden. Karlsruhe, 8. Mai. Infolge Erlasses Großh. Handelsministeriums...

Dürheim, 5. Mai. (Frhg. Btg.) Die Eröffnung der Dürheimer Bäder...

Von der Schutter, 6. Mai. (Oberrh. Kur.) Nach einer uns so eben zugehenden...

Hohenhausen, 6. Mai. (B. L.-Btg.) Einer Verfügung Großh. Bezirksamts Weinheim zufolge werden im diesjährigen...

Regensburg, 2. Mai. (Bass. Btg.) Im Lauf dieses Monats wird das von König Ludwig I. seinem Lehrer, dem Bischof...

Frankfurt, 7. Mai. Die landwirtschaftliche Vieh- und Maschinen-Ausstellung...

Wien, 7. Mai. Der frühere Stuttgarter Oberregisseur Moriz ist im 68. Lebensjahr gestorben. Er lebte hier bei seiner verheirateten Tochter.

Der berühmte englische Schauspieler Cotteran ist wahrscheinlich gestorben. Seine fixe Idee besteht darin, daß er sich einbildet, ein Fingerring zu haben, der er beständig zählt.

Mainz, 7. Mai. (Frhg. Btg.) Gegen zwei hiesige Geschäftsleute ist wegen ungesetzlicher Wahlbeeinflussung eine Untersuchung eingeleitet worden...

Düsseldorf, 6. Mai. Der Oberprokurator macht unterm 22. v. M. Folgendes bekannt: „Der am 26. Juli 1849 gegen den früheren Advokat-Anwalt Hugo Weidenborn von hier erlassene Strafbefehl wird hiermit zurückgenommen.“

Berlin, 7. Mai. (N. Pr. Btg.) Eine erschütternde Katastrophe hat sich heute ereignet. In einem Laden des Hauses Kurstraße Nr. 18-19 befindet sich ein Licht- und Seifengeschäft von Erbes, welches seit einigen Tagen geschlossen war...

Unter den 32 Mitgliedern des Reichstages, welche die Uffers-Roggenbach'sche motivierte Tagesordnung unterstützt hatten, befindet sich auch Frhr. v. Söler.

Bromberg, 6. Mai. Gestern hat die wegen Beanstandung der Wahl des Grafen Schulenburg-Filchne zum Reichstags-Abgeordneten für den Wahlkreis Gloggen-Garnitz erforderlich gewordene Neuwahl stattgefunden.

Wien, 7. Mai. Der frühere Stuttgarter Oberregisseur Moriz ist im 68. Lebensjahr gestorben. Er lebte hier bei seiner verheirateten Tochter.

Aus Saint-Peter (Frankreich) schreibt man dem „Moniteur“, daß seit dem ersten Mai die Raikäfer in ungeheurer Menge sich zeigen. Der Bürgermeister des genannten Orts ließ an einem etwa 25jährigen Kirchbaum die Raikäfer sammeln und erhielt 16 Pfund dieser Thiere.

Der berühmte englische Schauspieler Cotteran ist wahrscheinlich gestorben. Seine fixe Idee besteht darin, daß er sich einbildet, ein Fingerring zu haben, der er beständig zählt.

* Aus A. V. April liegen von der Expedition nunmehr Briefe bis zum 9. April (Tage vor dem ersten Kampf mit Theodor) vor, die indessen keine Neuigkeiten enthalten.

bewacht werden sollten, äußerst gnädig und war überhaupt in der besten Laune von der Welt.

Einfache Prüfung des Mehls. Man übergießt 1 Loth Mehl in einem kleinen Porzellangefäß mit 1/2 Loth reinem Wasser und vermischt das Ganze gut zu einem Teig; darnach befeuchtet und besiebt man den Teig.

Mannheim, 7. Mai. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Gegend, 200 Zollpfd. 17 fl. - G., 17 fl. 10 P., ungarischer 16 fl. 45 - 17 45 G., 17 fl. 45 P., auf Lieferung pr. Mai - fl. - G., 17 fl. 20 P. - Roggen, eff. - fl. - G., 14 fl. - P., auf Lieferung pr. Mai - fl. - G., - fl. - P.

Karlsruhe, 8. Mai. In der hiesigen Mehlhalle wurden am 6. Mai zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Runkelmehl Nr. 1 19 fl. 15 kr.; Schwammmehl Nr. 1 18 fl. - kr.; Mehl in 3 Sorten 17 fl. - kr.

Table with columns: Getreidegattung, Verkauf, Menge, Preis, Aufschlag, Abschlag. Includes data for Runkeln, Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, etc.

Frankfurt, 8. Mai, 2 Uhr 17 Min. Nachm. Deserr. Kreditaktien 189 1/2, Staatsbahn-Aktien 263 3/4, National 52 1/2, Steuerverrie 49 1/2, 1860r Loose 70 1/2, Deserr. Valuta 101 1/2, 4 Prozent. bad. Loose 96 3/4, Amerikaner 75 1/2, Gold 139 1/2, 108 1/2.

Table for Karlsruhe Witterungsbeobachtungen. Columns: 7. Mai, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung. Data for morning, midday, and night.

Großherzogliches Hoftheater. Sonntag 10. Mai. 2. Quartal. 63. Abonnementsvorstellung. Die Stimme von Vortici, große Oper mit Ballet in 5 Akten, von Auber. Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Billingen. (Nachruf!) Vor wenigen Tagen haben wir unsern vieljährigen Seelsorger, Hrn. Delan und Stadtpfarrer J. B. Ruttuff, zu Grabe geleitet.

Billingen, 3. Mai 1868. Eine große Anzahl Bürger und Pfarrgenossen der Stadt und der Filiale,

Bekanntmachung. Die Wiederbesetzung des I. Kammergerichts des Amts Stodach betr. Der erste Kammergerichtsbezirk des Amts Stodach, bestehend in 17 Ortschaften, soll neu besetzt werden.

Aufsichtersstelle. Bei dem Zellengefängnis Bruchsal ist die Stelle eines der Weberkammerführer alsobald mit einem jüngeren, tüchtigen Arbeiter, der außer den nöthigen gewerblichen Kenntnissen auch eine entsprechende Schulbildung besitzt, zu besetzen.

Bahnarzt Koch. Nächsten Montag den 11. und Dienstag den 12. Mai in Baden, Langenstraße Nr. 101, zu sprechen.

Arbeitergesuch. Bei Herrn Brenner, Schneidermeister, können folgende einige sehr gute Arbeiter eintreten.

München, Kanalstrasse 251. sind 3 elegant meublirte Zimmer, unmittelbar an der Maximilian-Strasse, wöchentlich oder monatlich zu vermieten.

Liefersadelbad Gernsbach im Murgthal. eröffnet vom 1. Mai und empfiehlt sich unter Zusicherung guter und reeller Bedienung.

Asphalt u. Mineraltheer. ist stets vorräthig auf Lager bei J. F. Müller & Co. in Nastatt.

Für Herrschaften! In prachtvoller Lage sind zu Gernsbach 1 Salon und 5 bis 7 Zimmer einer Villa, mit Garten u. i. w., möbilit nach Belieben, zu vermieten.

Luftheizungs-Malzdarren. womit man sicher sein kristallklares Bier erzeugen kann. Maschinenfabrik J. G. Reinhardt in Mannheim.

Zu verkaufen. Das Gasthaus zur Krone, mitten in der Stadt an der Hauptstraße gelegen, bestehend in einem 2stöckigen, in Stein erbauten Hauptgebäude, mit geräumigen Wirtschaftskellern, 1 Kegelbahn, 1 großen Sommerkeller, 1 großen Speisekeller, 1 großen Saal, 1 großen Kegelbahn, 1 großen Saal, 1 großen Kegelbahn.

Carl Arlety, Groß-Hoflieferant in Karlsruhe. empfiehlt eine frisch angemommene Sendung vorzügliches Lagerbier vom Spaten, ebenso vorzügliches Tafelbier und feinsten Hofbrauhaus-Bier, echt engl. Ale und Porterbier in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Hausversteigerung. Das Nr. 37 der Kronenstraße dahier, neben Instrumentenmacher Schüller und Schuhmacher August Messinger gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Seitenbau, Duerbau, Schuppen und allem sonstigen liegenschaftlichen Zugehör wird auf Antrag der Eigenthümer, nämlich der Hinterbliebenen des im Jahr 1866 verstorbenen hiesigen Metzgermeisters Georg Wilhelm Gerwig.

Drillisch- und Baumwollenwaaren-Lieferung. Den künftigen Bedarf des Regiments an Hosen, Drillingen, Baumwollstoff zu Hemden und Unterhosen beschaffen wir in Afford zu vergeben. Wähler mit Preisangaben versehen, wollen in Bilde an der eingelenket werden, worauf weitere Mittheilung erfolgen wird für den Fall der Genehmigung.

In unserem Verlag ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Karlsruhe durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung:

Vergangenheit und Gegenwart des Erdballs

von G. Schaefer. Ein populäres Lesebuch zum Selbstunterricht in der Geologie. Mit einer farbigen Karte, vielen Holzschritten und Lithographien. Erste Lieferung. gr. 8. br. Preis 21 fr. oder 6 Sgr.

Rheinfelden. Rheinsohlbad und Gasthof zur Krone. Gröfzung am 1. Mai. Der Eigenthümer: Jean Dietschy. Prospektus werden gratis und franco zugesandt.

Montur-Lieferung. Das Groß. (1.) Leib-Grenadierregiment bedarf folgende Monturgegenstände: 1300 Stück Halsbinden, 700 Paar leinene Hosen, 1500 Paar Unterhosen, 900 Paar Stiefel, 1300 Stück Socken und Fied, 1500 daumwollene Hemden, welche alsobald geliefert werden sollen.

Rohhaar- und Wolllieferung. Für die Kasernenverwaltung Karlsruhe sind 1000 Pfund Rohhaar und 260 Pfund Wolle erforderlich.

Vergabung von Eisenarbeit. Für den Brückenbau über die Wiehe oberhalb Brombach wird die Eisenarbeit, bestehend in einer Fachwerkkonstruktion im Gewicht von 1482 Zentner im Commissionwege vergeben.

Vergabung von Hochbau-Arbeiten. Die Herstellung 5 weiterer Bahnhofsgebäude, und zwar: bei Profil Nr. 959 auf Gemartung Kappenau, veranschlagt zu 3234 fl.

Carl Arlety, Groß-Hoflieferant in Karlsruhe. empfiehlt eine frisch angemommene Sendung vorzügliches Lagerbier vom Spaten, ebenso vorzügliches Tafelbier und feinsten Hofbrauhaus-Bier, echt engl. Ale und Porterbier in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Hausversteigerung. Das Nr. 37 der Kronenstraße dahier, neben Instrumentenmacher Schüller und Schuhmacher August Messinger gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Seitenbau, Duerbau, Schuppen und allem sonstigen liegenschaftlichen Zugehör wird auf Antrag der Eigenthümer, nämlich der Hinterbliebenen des im Jahr 1866 verstorbenen hiesigen Metzgermeisters Georg Wilhelm Gerwig.

Drillisch- und Baumwollenwaaren-Lieferung. Den künftigen Bedarf des Regiments an Hosen, Drillingen, Baumwollstoff zu Hemden und Unterhosen beschaffen wir in Afford zu vergeben. Wähler mit Preisangaben versehen, wollen in Bilde an der eingelenket werden, worauf weitere Mittheilung erfolgen wird für den Fall der Genehmigung.

Mannheim. (Offentliche Ladung.) J. U. S. gegen Heinrich Dedert und Heinrich Lerner von Mannheim wegen Diebstahls wird Tagfahrt zur Hauptverhandlung vor hiesiger Strafkammer auf Dienstag den 26. Mai 1868, Vorm. 11 Uhr.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

ambrannt, wozu der künftige Heinrich Dedert auf diesem Wege mit dem Ansuchen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vor der Tagfahrt bei dem Untersuchungsgericht, nämlich dem Groß. Amtsgericht Mannheim, zu stellen habe, und daß die Verhandlung und Aburtheilung stattfinden wird, mag er nun erscheinen oder ausbleiben.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.

Table with columns: Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien und Prioritäten, Anleihen-Kauf, Wechsel-Kauf.